

Oberbayerisches Volksblatt

21.01.08

Chiemgau/München

Anders heizen, kochen, essen und Auto fahren Erfolgreich gestartet sind die vier Verbrauchergruppen des gemeinsamen Forschungsprojektes der Technischen Universität (TU) München und des Regionalgeldes «Chiemgauer»

«Wir wollen neue Wege finden, die Freude machen.» Dieses Ziel formulierte Dr. Christian Ganzert von der Klima-Werkstatt der TU. Jetzt seien die Verbrauchergruppen erfolgreich gestartet und arbeiteten «äußerst kreativ». Bei der Studie wird erforscht, was der Normalverbraucher in seinem regionalen Umfeld für den Klimaschutz und seinen eigenen Geldbeutel tun kann. Dazu gehören Themen wie anderes Heizen, Kochen, Auto fahren, Strom verbrauchen, aber auch eine andere Art der Ernährung.



In mehreren Gruppen beratschlagen Verbraucher Ideen und Möglichkeiten, den persönlichen Kohlendioxid-Ausstoß zu begrenzen. Silvia Hermann (Zweite von links) ist eine der Studentinnen der TU München, die das Projekt wissenschaftlich begleiten. Foto re

Die Studentinnen Julia Knechtel und Silvia Hermann begleiten das Projekt wissenschaftlich. Sie werden bei ihren Abschlussarbeiten von der Klima-Werkstatt der TU betreut. Die Studentinnen haben bereits mit allen Versuchsteilnehmern ausführliche Interviews geführt.

Dabei bestimmten sie nicht nur die Kohlendioxid- (CO₂-) Bilanz der einzelnen Haushalte, sondern zeigten den Teilnehmern ganz konkrete Handlungsalternativen auf.

Bei den ersten Treffen stellte Anika Gaggermeier von der Klima-Werkstatt der TU zusätzlich regionale Klimamodelle vor: Wie wird das Klima in 60 Jahren im Chiemgau aussehen? Wie warm wird es? Wie viel Regen fällt? Zu sehen waren konkrete Zahlen, die laut Gaggermeier durchaus dramatisch sind. «Uns erwarten heißere, trockenere Sommer, mehr extreme Wetterereignisse wie Stürme, Starkregen, Hagel und Hochwasser», sagte Gaggermeier.

Die Klima-Werkstatt ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziertes Projekt, das in der Region Chiemgau-Inn-Salzach-Berchtesgadener Land durchgeführt wird. Ziel ist, regionale Akteure zu mobilisieren und zu bündeln, die aktiv zu den Zielen Klimaschutz und -anpassung beitragen wollen. Re